



Geschäftsbericht 2022

Die Haftpflichtkasse VVaG



Andere versichern Risiken.

Wir versichern

Menschen.





Inhalt

1. Zum Geschäftsbericht 2022	4
1.1 Vorwort des Vorstands	4
1.2 Kennzahlen im Überblick	6
2. Lagebericht	7
2.1 Geschäftsmodell	7
2.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
2.3 Geschäftsentwicklung	10
2.4 Ertragslage	12
2.5 Vermögenslage	14
2.6 Finanzlage	16
2.7 Chancen- und Risikobericht	16
2.8 Ausblick	23
3. Jahresabschluss	24
3.1 Bilanz zum 31. Dezember 2022	26
3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	28
3.3 Anhang	30
3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	46
3.5 Bericht des Aufsichtsrats	54

1. Zum Geschäftsbericht 2022

1.1 Vorwort des Vorstands

Das Jahr 2022 wurde gesellschaftlich wesentlich von dem Krieg in der Ukraine und den Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie bestimmt. Bedingt durch die Energiekrise kletterte die Inflationsrate im Euroraum auf Höchstwerte. Trotz dieser Belastungsfaktoren zeigte sich unser Geschäftsmodell erneut robust und erfolgreich. Obwohl der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft für 2022 insgesamt mit einem leichten Beitragsrückgang rechnet, ist die Haftpflichtkasse weit über Markt gewachsen. Dies zeigt, dass wir nicht nur die Herausforderungen der vergangenen Jahre erfolgreich gemeistert haben, sondern darüber hinaus über ein zukunftsfähiges und erfolgreiches Geschäftsmodell verfügen. Besonderer Dank gilt unseren 397 Mitarbeitern, die dazu beigetragen haben, dass wir auch in 2022 vielfältige Auszeichnungen erhalten konnten.

Wesentlicher Eckpfeiler der Zukunftsfähigkeit bleibt unsere Strategie, die wir auch in 2022 weiter vorangetrieben haben. Dabei konzentrieren wir uns auf Erfolgshebel wie Prozessautomatisierung, effiziente Schadenverarbeitung, bestmöglichen Service am Point of Contact und Optimierung unserer Vertriebspotenziale. Dahinter steht das übergeordnete Ziel, das herausragende Qualitätsniveau der Haftpflichtkasse weiter auszubauen und positive Kundenerlebnisse zu schaffen.

„Keine Zukunft ohne Herkunft“ gilt auch für die Haftpflichtkasse, und so freuen wir uns heute schon auf unser 125-jähriges Bestehen in 2023. Unter dem Motto „Einfach. Gemeinsam. Glücklich. Seit 125 Jahren. Und in Zukunft!“ wird es im Laufe des Jahres kleinere und größere Jubiläumsaktivitäten geben. Dabei blicken wir zum einen auf die Entwicklung des Unternehmens seit Gründung im Jahr 1898 zurück. Denn um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, ist ein Blick in die Vergangenheit lehrreich und hilfreich zugleich. Den strategischen Kompass des Unternehmens haben wir bereits gemeinsam in Richtung Zukunft ausgerichtet und an den richtigen Stell-schrauben gedreht: Das Jubiläum gibt somit Anlass für Optimismus.



Roland Roider
Vorstandsvorsitzender

Rolf Saalfrank
Vorstand

Torsten Wetzel
Vorstand



#glücklich

1.2 Kennzahlen im Überblick

		2018	2019	2020	2021	2022
Versicherungsverträge	Stück	1.905.113	2.041.637	2.196.841	2.301.876	2.355.303
Anzahl Mitarbeiter inkl. Auszubildende	Ø	349	361	371	375	383

Beitragseinnahmen

gebuchte Brutto-Beiträge	€	187.146.311	202.767.079	218.839.943	232.289.040	243.236.689
verdiente Brutto-Beiträge	€	182.561.993	198.768.350	214.936.767	227.432.576	240.957.243
gebuchte Beiträge an Rückversicherer	€	42.948.612	48.187.594	54.938.704	65.306.197	71.500.836
verdiente Beiträge f. e. R.	€	140.391.725	151.715.426	161.335.446	163.221.759	170.693.855

Schäden/Kosten

Anzahl der GJ-Schäden	Stück	69.022	70.085	78.354	72.802	73.643
Schadenaufwand brutto	€	92.061.958	99.736.974	281.710.354	119.343.864	107.433.333
Schadenaufwand f. e. R.	€	64.572.514	71.624.709	165.563.005	77.420.766	74.932.382
Brutto-Schadenquote	%	50,4	50,2	131,1	52,5	44,6
Schadenquote f. e. R.	%	46,0	47,2	102,6	47,4	43,9
Brutto-Kostenquote	%	37,0	36,2	35,6	35,9	35,9

Kapitalanlagen

Kapitalanlagebestand	€	276.638.651	307.192.549	307.606.483	295.214.787	325.741.830
lfd. Erträge aus Kapitalanlagen	€	3.550.867	3.539.525	3.534.661	3.404.286	4.083.777
Nettoverzinsung (nach technischem Zins)	%	0,03	0,93	0,39	0,49	-1,12

Ergebnisse

versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	€	22.527.162	23.856.053	-74.638.841	20.454.419	31.400.441
Ergebnis vor Steuern	€	18.214.163	21.860.432	-77.680.696	17.479.751	24.040.376
Bilanzgewinn/-verlust	€	11.000.000	16.000.000	-77.500.000	17.500.000	21.813.000
Combined Ratio brutto	%	87,4	86,4	166,6	88,4	80,5

Rücklagen

Verlustrücklagen	€	130.500.000	146.500.000	69.000.000	86.500.000	107.500.000
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	%	90,5	94,8	42,1	51,8	62,6

2. Lagebericht

2.1 Geschäftsmodell

Seit unserer Gründung im Jahr 1898 ist die Haftpflichtkasse als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit tätig. Unsere Zielsetzung ist es, unseren Mitgliedern nachhaltig und langfristig Versicherungsschutz zu gewähren. Vor der Profitabilität und dem Ausbau von Marktanteilen steht für uns stets die Zufriedenheit unserer Kunden. Dazu bauen wir auf das Prinzip der Gegenseitigkeit.

Unsere Produktpalette umfasst die Haftpflicht-, Unfall-, Hausrat- und Garderobenversicherung, die wir ganz überwiegend in Deutschland über Versicherungsmakler und Mehrfachagenten vertreiben. Mit 2 % entfällt ein geringer Anteil des Beitragsaufkommens auf Versicherungsgeschäft in Österreich.

Wir betreiben ausschließlich das passive Rückversicherungsgeschäft mittels Quoten- und Schadenexzedentenverträgen. Hierfür arbeiten wir mit einem Rückversicherungskonsortium zusammen, an welches wir im Geschäftsjahr 29,4 % der gebuchten Bruttobeiträge abgegeben haben.

Unsere Kapitalanlagestrategie ist auf Sicherheit und Kapitalerhalt ausgerichtet. Abgesehen von vereinzelten Investitionen in Immobilien und Beteiligungen besteht unser Anlageportfolio fast ausschließlich aus festverzinslichen Wertpapieren mit relativ kurzen Laufzeiten. Investitionen in hochriskante Anlageformen tätigen wir nicht.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 beschäftigten wir 397 Mitarbeiter (Vorjahr: 377 Mitarbeiter). Dazu zählen 372 Festangestellte, 18 Auszubildende und sieben Aushilfen. Auch wenn die Folgen des Fachkräftemangels für uns deutlich spürbar sind, so wollen wir unseren Personalbestand auf weitgehend konstantem Niveau halten. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiter beträgt 10,3 Jahre (Vorjahr: 10,3 Jahre). Die Fluktuation betrug im Geschäftsjahr 6,9 % (Vorjahr: 6,6 %).

Die Kompetenz unserer Mitarbeiter ist ein zentraler Baustein für den wirtschaftlichen Erfolg der Haftpflichtkasse. Die Zufriedenheit unserer Geschäftspartner mit unseren Leistungen wurde auch im Geschäftsjahr 2022 erneut durch verschiedene Auszeichnungen bestätigt. In der jährlichen Marktstudie „AssCompact AWARD Privates Schaden-/Unfallgeschäft 2022“, konnte sich die Haftpflichtkasse erneut Platz 1 für die Haftpflicht-, Unfall- und Hausratversicherung sichern. Die Studie, die das Fachmagazin regelmäßig mit unabhängigen Versicherungsvermittlern durchführt, bescheinigt der Haftpflichtkasse exzellente Bewertungen in allen abgefragten Leistungskriterien. Die Ergebnisse sind ein Zeichen hoher Vermittler-Loyalität, die eine wesentliche Grundlage für unsere weiterhin positive Geschäftsentwicklung bildet.

2.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2022 hat die deutsche Wirtschaft trotz aller Widrigkeiten gut durchstanden. Ukraine-Konflikt, Energiekrise, steigende Konsumentenpreise und die Corona-Pandemie waren die Themen, die uns sehr bewegten. Das Bruttoinlandsprodukt ist – Prognosen zum Trotz – um 1,9 % gewachsen und hat damit wieder das Niveau vor Ausbruch der Pandemie erreicht.¹ Die erwartete Rezession ist ausgeblieben. Haupttreiber der Teuerung waren die massiv gestiegenen Energiepreise, die jedoch in energieintensiven Industriezweigen über konsequente Einsparmaßnahmen teilweise kompensiert werden konnten. Politische Stützungsmaßnahmen haben über Aktionspakete wie das „9-Euro-Ticket“, den „Tankrabatt“ und die als „Doppelwumms“ in die Annalen eingehende Preisdeckelung und Steuersenkung für Energie für eine Minderung der Belastungen privater Haushalte gesorgt; letztlich setzte sich der Rückgang der Real-löhne bei einem Anstieg der Preisentwicklung im zweistelligen Bereich² aber ungebremst fort.

Die COVID-19-Pandemie hatte im Jahr 2022 weiterhin deutliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen. Die Verbreitung von Impfstoffen und die Anwendung von Maßnahmen zur Kontrolle der Übertragung haben die Pandemie insgesamt verlangsamt. Die Aufhebung zahlreicher Schutzmaßnahmen hat in der westlichen Welt zur Rückkehr zur Normalität geführt und stimulierte Dienstleistungsbereiche wie Handel, Verkehr und Gastgewerbe.³

Die Regulierungsmaßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und zum Übergang zu erneuerbaren Energien förderten die Entwicklung umweltfreundlicher Technologien durch Investitionen und Subventio-

nen. Die Automobilbranche profitierte von Programmen zur Förderung der Elektromobilität und effizienter Fahrzeuge, was den Absatz von Neufahrzeugen beflügelte. Die gesamten Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,4 %.⁴

Die russische Invasion in die Ukraine führte im Baugewerbe zu Personalmangel und einer Verknappung der Rohstoffe. Die ausbleibenden Bautätigkeiten erhöhten die Nachfrage nach Bestandsimmobilien und führten damit zu Preiserhöhungen im Immobiliensektor, denen auch die Erholung der Zinsmärkte mit im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Darlehenszinsen keinen Einhalt gebieten konnte.

Kapitalmärkte

Obleich zu Beginn des Jahres 2022 noch eine Vielzahl von Investoren und Marktbeobachter von einem tendenziell ruhigen und eher unspektakulären Jahresverlauf im bewährten Niedrigzinsumfeld ausgingen, nahm das Geschehen ganz andere, völlig unerwartete Gestalt an. Grund für die allgemeine Überraschung waren die vorangegangenen fünf Jahre, an denen sich der Niedrig- und Minuszinsgedanke und die damit verbundene Ansicht „there is no alternative“, kurz „TINA“, in den Köpfen der Marktteilnehmer verfestigt hatte und bei Investoren für eine reichlich einseitige Sichtweise und Positionierung sorgte. Zur Erinnerung: Im Jahr 2021 waren sich Marktbeobachter fast unisono einig, dass (Leit-)Zinsen wohl für lange Zeit nicht wieder steigen würden. Aus einem „lower for longer“ formten Marktteilnehmer erst ein „low for long“ und am Ende ein „low forever“. Jedoch kam es anders. Gleich zu Beginn des Jahres 2022 wurden Investoren eines Besseren belehrt. Aus der einstigen Devise „TINA“ wurde im frühen Verlauf des vergangenen Jahres „TARA“ (there are reasonable alternatives). Der Grund: Es gab wieder Zinsen, es gab

¹Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 20 vom 13. Januar 2023

²Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 21 vom 16. Januar 2023

³Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 20 vom 13. Januar 2023

⁴Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 106 vom 15. März 2023

wieder Alternativen. Und dieser Prozess verlief weit schneller und dynamischer als das selbst die größten Zinsoptimisten erwartet hätten. Insofern liegt es nahe, 2022 als das „Jahr der Zinswende“ zu bezeichnen.

Inflationsraten, die in Europa und den USA nach oben schossen, haben viel zu dieser Umkehr beigetragen. Die weltweit größten Notenbanken, die allesamt zunächst noch sehr lange an ihren niedrigen Inflationszielraten festhielten, mussten angesichts der rasant steigenden Teuerung schließlich ihre Geldpolitik neu ausrichten und einen strikten Zinserhöhungskurs einschlagen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat 2022 innerhalb weniger Monate die Zinsen vier Mal in Folge um 0,5 % auf 2,5 % erhöht. Die US-Notenbank Fed begann damit noch vor der EZB und hob die Leitzinsen seit dem Frühjahr 2022 in sieben Schritten auf eine Spanne von 4,25 % bis 4,5 % an, dem höchsten Wert seit dem Jahr 2007.

Aber nicht nur Notenbanker, auch die Rentenmarktinvestoren mussten sich binnen kurzer Zeit von dem mehr als fünf Jahre dauernden extremen Niedrigzinsumfeld verabschieden. In Deutschland stieg die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen seit Anfang Januar 2022 von -0,15 % auf bis gut 2,57 % zum Jahresende an, was teils stürmische Bewegungen in den Portfolios institutioneller Anleger verursachte. Zehnjährige deutsche Bundesanleihen verloren im Jahresverlauf beispielsweise mehr als 20 % an Wert. Nicht genug, dass der Kursrutsch an den Anleihemärkten sich sehr negativ auf die Bewertungen zinsensitiver Anlagen durchschlug, trugen auch parallel dazu global fallende Aktienmärkte (der Aktienindex MSCI World verlor rund 18 %) zur Verschlechterung der Marktwerte gemischter Portfolios bei. Kurz: Das Finanzmarktumfeld hat sich im Laufe des Jahres 2022 – und damit historisch betrachtet in sehr kurzer Zeit – fundamental verändert.

Versicherungswirtschaftliches Umfeld⁴

Das versicherungswirtschaftliche Umfeld ist geprägt von den Folgen der Energiekrise und der Inflation mit ihren Folgen für die Kaufkraft und das Sparverhalten der privaten Haushalte. Die an die Teuerungsrate gekoppelte Schadeninflation hat die Branchenstimmung insgesamt gedämpft. Der Geschäftsklimaindex ist im vierten Quartal 2022 um fünf Prozentpunkte zurückgegangen und liegt mit -24,1 Punkten deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt von 12,9 Punkten.⁵

In der Schaden- und Unfallversicherung hat sich die Stimmung infolge eines milden Winters leicht erholt und liegt mit -18,2 Punkten unter dem langfristigen Mittel von 9,8 Punkten.

Für das Geschäftsjahr 2022 verzeichnete die Versicherungswirtschaft über alle Sparten hinweg einen Beitragsrückgang um 0,7 % – nach 1,7 % Wachstum im Vorjahr. In der Schaden-/Unfall-Versicherung betrug das Beitragswachstum 2022 nach ersten Hochrechnungen 4,0 % und liegt damit über dem zehnjährigen Durchschnitt von 3,2 %.⁶

Auf Sparten bezogen betrug das Beitragswachstum in der Allgemeinen Haftpflicht-Versicherung 4,2 %.⁷ In der Allgemeinen Unfall-Versicherung war ein Beitragsrückgang um 0,5 % zu verzeichnen; die Hausrat-Versicherung entwickelte sich 2022 mit einem Beitragsplus von 2,0 %.⁸

Aufgrund der Gesamtschadenentwicklung rechnet der GDV für das Geschäftsjahr 2022 in der Schaden- und Unfall-Versicherung mit einer Geschäftsjahres-Schadenquote von 75 % (Vorjahr: 83,5 %) und einer Combined Ratio von 95 % (Vorjahr: 102,3 %).⁹

⁵GDV ifo Konjunkturttest Versicherungswirtschaft Winter 2022/2023 (Publikation vom 22.02.2023)

⁶Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen in der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV-Info INF-122043 vom 24.03.2023)

⁷Lage in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung - Vierteljahresstatistik Januar bis Dezember 2022 (GDV-Statistik-Info SI-120008 vom 27.02.2023)

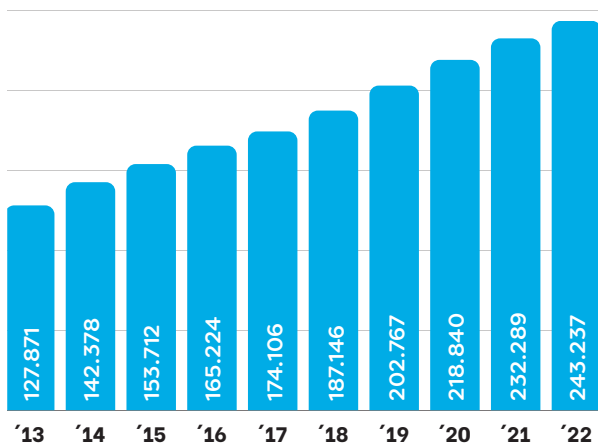
⁸Schaden/Unfall - Vorläufiges Ergebnis inländisches Direktgeschäft 2022 auf Basis des 4. Quartals (GDV Statistik-Info SI-122001 vom 24.02.2023)

⁹Schaden/Unfall - Vorläufiges Ergebnis inländisches Direktgeschäft 2022 auf Basis des 4. Quartals (GDV Statistik-Info SI-122001 vom 24.02.2023)

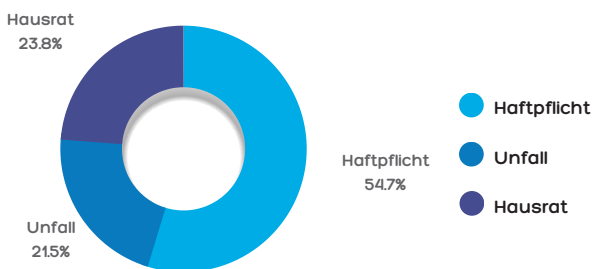
2.3 Geschäftsentwicklung

In diesem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld haben wir unser Beitragsvolumen weiter steigern können. Unsere gebuchten Bruttobeiträge haben sich um 4,7 % (Vorjahr: 6,1 %) von T€ 232.289 auf T€ 243.237 erhöht.

Beitragseinnahmen brutto 2013-2022 (in T€)



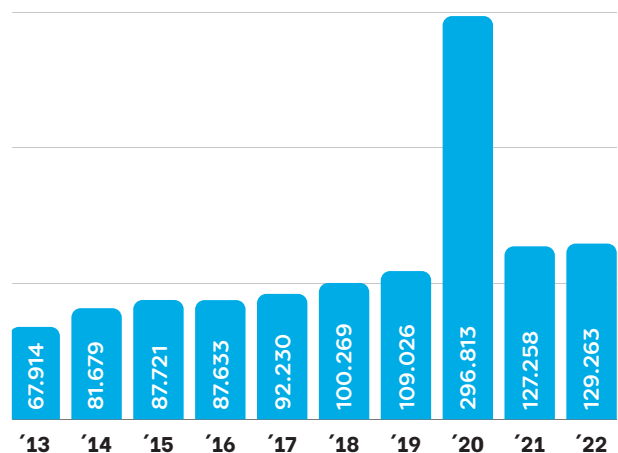
Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich wie folgt auf die Sparten:



Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen mit mindestens einjähriger Laufzeit erhöhte sich von 2.301.876 auf 2.355.303 Stück.

Die Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen stiegen brutto unterproportional von 127.258 T€ auf 129.263 T€. Die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote betrug 53,6 % (Vorjahr: 56,0 %), die Nettoschadenquote hingegen stieg infolge deutlich gesteigerter Beitragssätze der Rückversicherer von 49,9 % auf 52,3 %. Unter Berücksichtigung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 86.545 T€ (Vorjahr: 81.644 T€) ergab sich eine Combined Ratio brutto von 80,5 % (Vorjahr: 88,4 %). Die Schadenhäufigkeit lag bei 35,3 Schäden je tausend Verträge (Vorjahr: 35,7). Der durchschnittliche Geschäftsjahres-Bruttoschadenaufwand liegt mit 1.755 € auf Vorjahresniveau (1.748 €).

Geschäftsjahres-Schadenaufwand brutto 2013-2022 (in T€)



*Die Angaben basieren auf folgenden externen Quellen:
<https://www.gdv.de/de/themen/news/geschaeftsentwicklung-2021-zahlen-im-ueberblick-74330>.
<https://www.gdv.de/de/medien/aktuell/corona-und-naturkatastrophen-praegen-geschaftsergebnis-deutscher-versicherer-74384>.

Die Aufwendungen für Provisionen und sonstige Bezüge der Vermittler betragen – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – 27,0 % (Vorjahr: 27,1 %). Die übrigen Kosten für den Versicherungsbetrieb stiegen von 8,1% im Vorjahr auf 8,5 % an.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung zeigte einen Überschuss von 31.400 T€ (Vorjahr: Überschuss 20.454 T€). Das Haftpflichtgeschäft leistet dazu einen hervorragenden Ergebnisbeitrag in Höhe von 26.235 T€ (Vorjahr: 26.238 T€). Aus der in Abwicklung befindlichen Sparte Betriebs-schließungs-Versicherung resultiert ein versicherungstechnischer Gewinn von 3.213 T€ (Vorjahr: Verlust 8.795 T€).

2.4 Ertragslage

Die Ertragslage in den einzelnen Versicherungssparten entwickelte sich wie folgt:

Haftpflicht-Versicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflicht-Versicherung erhöhten sich um 3,4 % von 128.606 T€ auf 132.974 T€. Die Anzahl der Versicherungsverträge konnte von 1.542.651 auf 1.554.990 Stück gesteigert werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich von 49.242 T€ auf 48.625 T€, dies ist in erster Linie auf eine bessere Abwicklung der Schadenrückstellungen zurückzuführen. Die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote erhöhte sich leicht von 39,7 % auf 40,7 %. Netto ergab sich eine Steigerung von 40,1 % auf 41,2 %. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 50.202 T€ (Vorjahr: 46.189 T€). Die Combined Ratio brutto reduzierte sich auf 74,4 % (Vorjahr: 75,6 %).

Die Sparte schloss das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 26.235 T€ und damit nahezu auf Vorjahresniveau (26.238 T€). Während sich das Firmenkunden-Segment um 13,0 % verschlechterte, legte das Privatkunden-Segment um 11,4 % zu und leistete damit 59,3 % des Ergebnisbeitrags der Haftpflicht-Sparte.

Unfall-Versicherung

In der Unfall-Versicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 5,1 % von 49.864 T€ auf 52.413 T€. Die Anzahl der Versicherungsverträge stieg um 3,7 % von 235.108 auf 243.918 Stück.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stie-

gen von 22.574 T€ im Vorjahr auf 25.288 T€. Die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote erhöhte sich von 76,8 % auf 79,9 %, ebenso wie die Geschäftsjahres-Nettoschadenquote (87,2 % gegenüber 82,8 % im Vorjahr). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 17.153 T€ (Vorjahr: 16.048 T€). Die Combined Ratio brutto fiel mit 81,7 % um 3,3 Prozentpunkte schlechter aus als im Vorjahr (78,4 %). Aus dem Spartenergebnis wurden 2.236 T€ (Vorjahr: 3.349 T€) der Schwankungsrückstellung zugeführt.

Die Sparte schloss das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 1.878 T€ (Vorjahr: 2.418 T€) nach Schwankung.

Hausrat-Versicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Hausrat-Versicherung erhöhten sich deutlich um 10,4 % von 52.384 T€ auf 57.830 T€. Treiber des starken Wachstums ist nach wie vor die zur Jahresmitte 2018 eingeführte Tarifgeneration „HR Einfach“, die am Markt gut angenommen wird. Die Vertragsstückzahl konnte von 521.210 auf 556.002 gesteigert werden. Dies entspricht einem Plus von 6,7 %.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken gegenüber dem durch die Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen belasteten Vorjahr um 9,3 % von 37.445 T€ auf 33.971 T€. Die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote sank um 16,7 Prozentpunkte auf 59,9 %. Netto ergab sich indes eine Erhöhung der Geschäftsjahres-Schadenquote von 60,5 % auf 67,5 %, unter anderem aufgrund ungünstigerer Rückversicherungskonditionen zur Kumuldeckung. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 19.180 T€ (Vorjahr: 18.797 T€). Die Combined Ratio brutto sank zwar wieder auf 94,6 %. (Vorjahr: 111,5 %), dennoch waren der Schwan-

kungsrückstellung 1.325 T€ zu entnehmen (Vorjahr: 302 T€), die damit vollständig in Anspruch genommen ist.

Die Sparte schloss das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 70 T€ (Vorjahr: 592 T€) nach Schwankung.

Betriebsschließungs-Versicherung

In der Betriebsschließungs-Versicherung haben sich die gebuchten Bruttobeträge infolge des Run-Off von 1.431 T€ auf nur noch 2 T€ gemindert. Die Anzahl der Versicherungsverträge reduzierte sich von 2.527 Stück auf einen Vertrag (-100,0 %).

Das Schadenaufkommen wird nach wie vor von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie bestimmt und betrifft zum überwiegenden Teil Fälle aus dem Geschäftsjahr 2020. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen aufgrund von Abwicklungsergebnissen -451 T€ (Vorjahr: 10.083 T€). Die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote ist durch einen Schadenfall des letzten verbleibenden Vertrags belastet und beträgt 415,0 % (Vorjahr: 43,6 %). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 2 T€ (Vorjahr: 607 T€). Die Combined Ratio brutto ist mit -16.398,0 % aufgrund der geringen Beiträge nicht aussagekräftig (Vorjahr: 684,3 %).

Die Sparte schloss das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 3.213 T€ (Vorjahr: -8.795 T€).

Ergebnis aus Kapitalanlagen

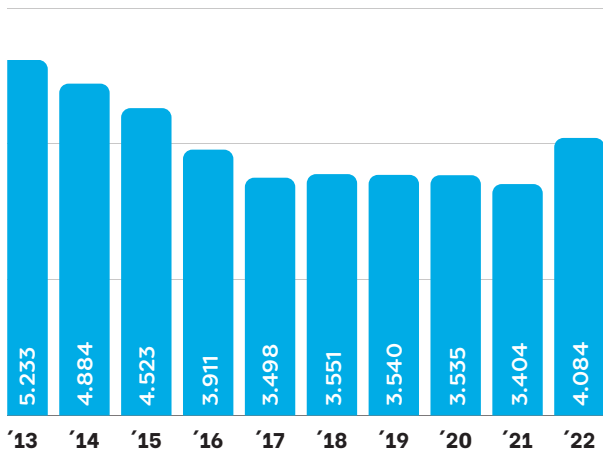
Die laufenden Kapitalerträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 3.404 T€ auf 4.084 T€, sodass sich bei einem zugrunde liegenden durchschnittlichen Kapitalanlagebestand von 310.478 T€ eine laufende

Bruttoverzinsung von 1,32 % (Vorjahr: 1,13 %) ergab. Das Gesamtergebnis der Kapitalanlagen unter Einbeziehung aller außerordentlicher Einflussfaktoren – insbesondere der Kurswertabschreibungen in Höhe von 5.737 T€, der Gewinne aus Abgang in Höhe von 264 T€ und der Verwaltungskosten (1.141 T€) – belief sich auf -3.486 T€ (Vorjahr: 1.489 T€), woraus eine Nettoverzinsung von -1,12 % (Vorjahr: 0,49 %) resultierte.

Während die deutliche Erhöhung der laufenden Kapitalerträge eine positive Folge der Zinswende darstellt, leidet das Kapitalanlageergebnis unter den negativen Konsequenzen gefallener Anleihekurse. Unserer in den vergangenen Jahren sehr umsichtigen, kurzfristig orientierten Durations-Steuerung ist es allerdings zu verdanken, dass sich die negativen Auswirkungen auf unser Anleihe-Portfolio in überschaubaren Grenzen hielten. Gemessen am quartalsweise veröffentlichten Branchenvergleich des GDV¹⁰ blickt die Haftpflichtkasse sogar auf relativ niedrige, temporäre Verluste im Bereich festverzinslicher Wertpapiere. Durch das begrenzte Zinsrisiko sowie die selektive Auswahl qualitativ hochwertiger Unternehmens- und Bankanleihen hat sich die Haftpflichtkasse bestmöglich auf die Zinswende vorbereitet und sieht sich auch gegenüber zukünftigen Zinserhöhungen gut gewappnet.

¹⁰GDV-Umfrage zu Buch- und Zeitwerten der Kapitalanlagen Q4/2022 vom 28.03.2023

Laufende Erträge aus Kapitalanlagen 2013-2022 (in T€)



Die Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei 7.779 T€ (Vorjahr: 2.761 T€). Hohe aufsichtsrechtliche Anforderungen und eine steigende Nachfrage im Hinblick auf nachhaltige Investments erfordern eine permanente Anpassung der Handelsaktivitäten. Hierzu hat das Kapitalanlagemanagement die zur Verfügung stehende Produktpalette erweitert sowie das Berichtswesen verbessert. Wie in der Vergangenheit wird weiterhin ein defensives Zielportfolio favorisiert, um den Schutz der Vermögensanlagen zu gewährleisten. Die weiterhin hohen Reservevolumina in der Betriebsschließungs-Versicherung erfordern eine vorausschauende Portfoliosteuerung, um die Bereitstellung ausreichender Liquidität zu gewährleisten.

Gesamtergebnis

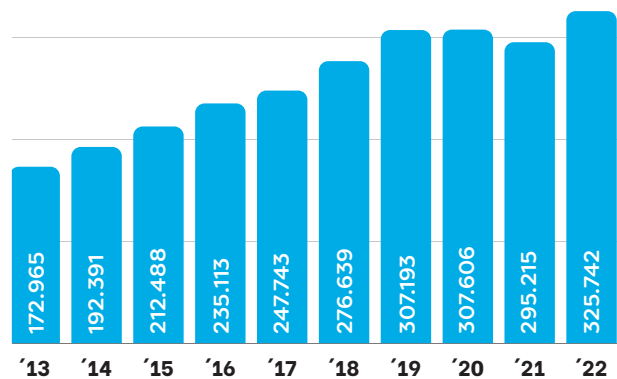
Das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2022 weist einen Gewinn nach Steuern von 21.000 T€ (Vorjahr: 17.500 T€) aus.

2.5 Vermögenslage

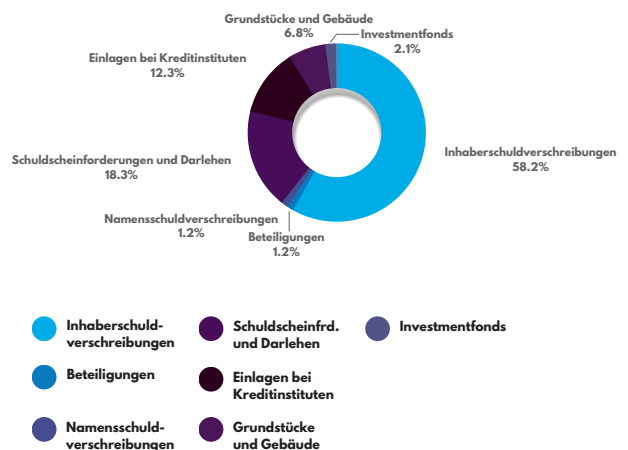
Kapitalanlagebestand

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich auf 325.742 T€ (Vorjahr: 295.215 T€). Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen -9.956 T€ (Vorjahr: 8.025 T€).

Buchwerte der Kapitalanlagen 2013-2022 (in T€)



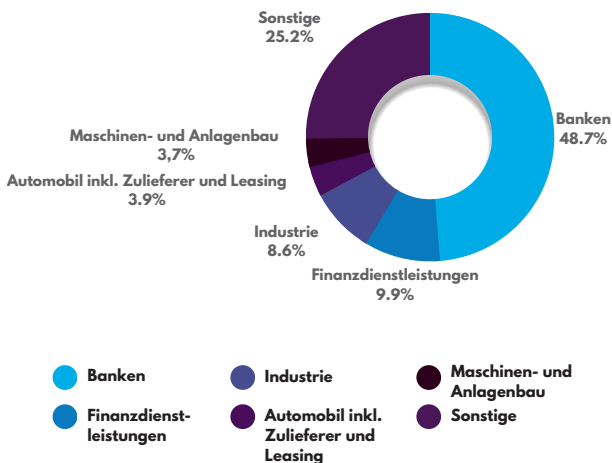
Auf Basis der Buchwerte setzten sich die Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:



Unter Berücksichtigung einer angemessenen Mischung und Streuung wurde im Zuge von Neu- und Wiederanlagen ein Schwerpunkt auf Inhaberschuldverschreibungen gelegt, deren Bestände sich um 10.897 T€ bzw. 6,1% erhöhten.

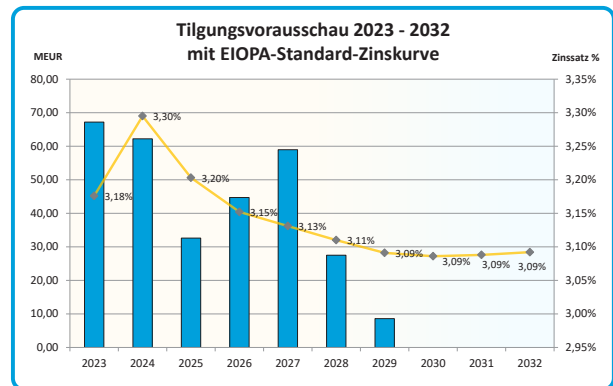
Die Bankeinlagen stiegen von 23.518 T€ auf insgesamt 40.000 T€. Der Anteil eigengenutzter Immobilien des Kapitalanlage-Portfolios reduzierte sich infolge planmäßiger Abschreibungen auf 6,4 %. Der Bestand an Fondsinvestments sowie Beteiligungen war trotz Neuinvestitionen im Vergleich zum Gesamtanlagevolumen nach wie vor gering und betrug lediglich 1,2 % bzw. 2,1 %. Es wurden weiterhin keine Investitionen in Staatsanleihen getätigt.

Die Zinspapiere wiesen zum 31. Dezember 2022 folgenden Branchenmix auf:



Infolge des Zinsanstiegs sind in den festverzinslichen Anlagen stille Lasten entstanden, die sich bis zum Ende der Laufzeit wieder ausgleichen werden. Die Wertpapiere, die nicht in der Absicht erworben wurden, vor ihrer Endfälligkeit veräußert zu werden, haben wir gemäß § 341b Abs. 2 HGB in das Anlagevermögen umgewidmet. Hierdurch wurden Abschreibungen in Höhe von 13.093 T€ vermieden.

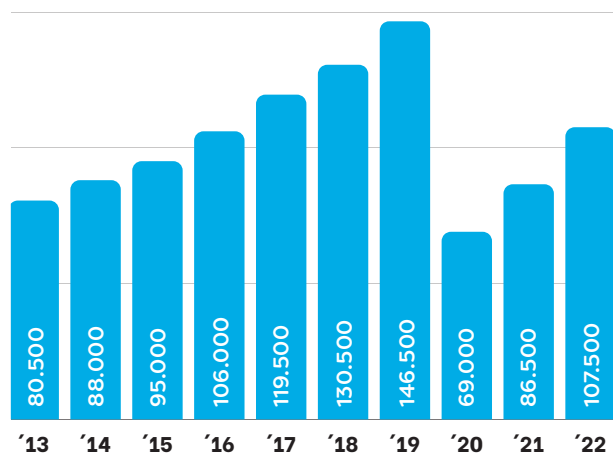
Die Laufzeiten der Investitionen werden auf das kurz abwickelnde Versicherungsgeschäft abgestimmt. Die Gesamtduration des Kapitalanlagebestands betrug zum 31. Dezember 2022 rund 2,6 Jahre und lag damit weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Nachfolgend wird die Tilgungsvorausschau über die nächsten zehn Jahre dargestellt (in T€):



Eigenkapital

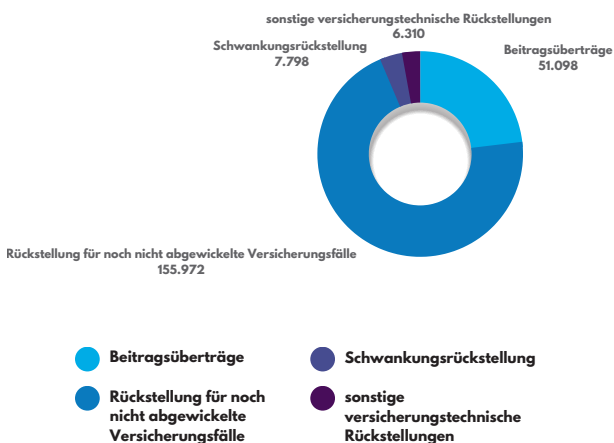
Das Eigenkapital erhöhte sich infolge des erzielten Jahresüberschusses von 86.500 T€ auf 107.500 T€ und betrug damit 62,6 % der gebuchten Nettobeiträge (Vorjahr: 51,8 %). Die Eigenkapitalquote liegt bei 30,6 % (Vorjahr: 25,4 %). Für die Zukunft rechnet die Haftpflichtkasse mit einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals durch nachhaltig erzielte Gewinne in den Kernsparten.

Eigenkapital 2013-2022 (in T€)



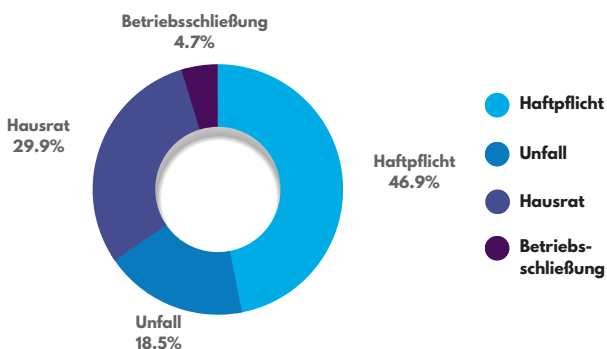
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen

Der Gesamtbetrag der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen betrug 221.178 T€ (Vorjahr: 229.365 T€) und setzte sich zum Stichtag 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen (in T€):



Der Anteil der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen betrug 43,1 % (Vorjahr: 43,9 %). Die Rückversicherungsstruktur blieb unverändert zum Vorjahr.

Absolut verminderten sich die Schadenrückstellungen für eigene Rechnung um 7.154 T€ auf 155.972 T€ (Vorjahr: 163.126 T€). Darin enthalten ist die Sparte Betriebsschließung, deren Schadenrückstellungen sich um 12.985 T€ reduziert haben. Die prozentuale Verteilung auf die Sparten zeigte sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt:



Die Schwankungsrückstellung erhöhte sich insgesamt von 6.887 T€ auf 7.798 T€, was im Wesentlichen auf den guten Schadenverlauf in der Sparte Unfall-Versicherung zurückzuführen ist.

2.6 Finanzlage

Die Finanzlage und die Entwicklung der Zahlungsströme werden durch das versicherungstechnische Geschäft geprägt. Zur Erfüllung der Verpflichtungen wird eine laufende Liquiditätssteuerung betrieben, deren Effektivität sich insbesondere im Rahmen der Regulierung der Betriebsschließungsfälle bewiesen hat. Darüber hinaus erfolgt die Vermögensanlage mit der Zielsetzung, dass eine ausreichende Fungibilität gewährleistet wird sowie jederzeit ein angemessener Betrag an liquiden Mitteln zur Verfügung steht. Mit den Rückversicherern bestehen darüber hinaus Schadeneinschussvereinbarungen, sodass auch im Fall von Großschäden eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage der Haftpflichtkasse ausgeschlossen werden kann. Dadurch war im Jahr 2022 – und wird auch weiterhin – die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gewährleistet.

2.7 Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der Haftpflichtkasse spiegelt die mit der Geschäftsstrategie abgestimmte Risikostrategie wider und dient dazu, Risiken frühzeitig zu erkennen, eine angemessene Risikotragfähigkeit sicherzustellen und somit langfristig und nachhaltig zum Fortbestand des Unternehmens beizutragen. Dazu werden sämtliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen können, identifiziert, bewertet, überwacht, gesteuert und kommuniziert. Das Risiko-

managementsystem unterliegt einer kontinuierlichen Überwachung hinsichtlich geänderter Anforderungen sowie Weiterentwicklungs- bzw. Verbesserungspotenzialen.

Die auf der operativen Ebene identifizierten Einzelrisiken werden anhand des internen Kontrollsystems gesteuert und überwacht. Die übergeordnete Steuerung und Überwachung der aggregierten Risiken erfolgt mit dem Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem. Entsprechend des Wesentlichkeitskonzepts werden die identifizierten und bewerteten Risiken in wesentliche und nicht wesentliche Risiken unterteilt. Als wesentlich gelten Risiken, deren Eintritt

- die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Haftpflichtkasse erheblich beeinträchtigen kann,
- die Kapitalanforderung eines Risikos deutlich erhöht, oder
- die Solvency-II-Bedeckungsquote nach dem Standardansatz erheblich verschlechtert.

Nach den massiven Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Schadensituation in der Betriebs-schließungs-Versicherung im Jahr 2020, konnte die Verlustdeckungsmasse der Haftpflichtkasse im Geschäftsjahr 2022 weiter gestärkt werden. Maßgeblich dazu beigetragen haben die allmählich abklingenden Reserven und Unsicherheiten innerhalb der COVID-19-Schäden. Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden weiterhin deutlich übererfüllt. Die Unternehmensplanung sieht für den Projektionszeitraum Gewinne vor, welche die Risikotragfähigkeit sukzessive stärken werden.

Im Folgenden werden die Risikokategorien beschrieben:

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko setzt sich zusammen aus dem Prämien- und Reserverisiko, dem Stornorisiko sowie dem Katastrophenrisiko und resultiert i. d. R. schwerpunktmäßig aus den gezeichneten Sparten Haftpflicht- und Unfall-Versicherung. Die schadenbedingten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sind auch im Geschäftsjahr 2022 erkennbar. Das stetig sinkende Volumen an offenen Schadenfällen aus COVID-19 führt gegenüber dem Vorjahr zu einem Rückgang des Reserverisikos der Haftpflichtkasse. Aufgrund des Run-off der Betriebs-schließungs-Versicherung wird in den Folgejahren mit einem fortschreitenden Rückgang des Reserverisikos in dieser Sparte gerechnet.

- Unter dem Prämienrisiko wird das Risiko verstanden, dass (abgesehen von Katastrophen) die Versicherungsprämien nicht ausreichen, um künftige Schadenzahlungen, Provisionen und sonstige Kosten zu decken. Dem Prämienrisiko begegnet die Haftpflichtkasse durch umfassende Marktbeobachtungen und -umfragen, marktorientierte und versicherungsmathematisch berechnete Prämien sowie diverse Controlling-Instrumente.
- Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen (bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung) vom prognostizierten Aufwand abweicht. Es wird durch eine konservative Reservierungspolitik begrenzt, um die Wahrscheinlichkeit von Abwicklungsverlusten zu reduzieren. Das Abwicklungspotenzial der Schadenrückstellungen wird zusätzlich von der versicherungsmathematischen Funktion überwacht.

> Das Stornorisiko bezeichnet die Unsicherheit des Fortbestehens von auskömmlichen Erstversicherungsverträgen. Mit dem Stornorisiko wird das Risikopotenzial aus einem signifikanten Rückgang der Einnahmen aus Versicherungsverträgen bemessen. Zur Risikobegrenzung und -Steuerung verwendet die Haftpflichtkasse diverse Controllinginstrumente, wie u. a. das Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem. Zudem wird dem Risiko mit hohen Ansprüchen an die Qualität und den Servicelevel gegenüber unseren Versicherungsnehmern begegnet.

> Das Katastrophenrisiko kann in Form von Naturkatastrophen und sogenannten „von Menschen verursachten“ Katastrophen auftreten und bezeichnet das Risiko, dass der tatsächliche Aufwand für Katastrophenschäden von dem in der Versicherungsprämie kalkulierten Anteil abweicht. Für die Haftpflichtkasse besteht das Risiko innerhalb der Sparte Hausrat-Versicherung im Wesentlichen aus Naturkatastrophen in Form von Sturm und Überschwemmung. Die Gefahr eines Eintritts von Katastrophenszenarien steuert die Haftpflichtkasse einerseits mit auf Sicherheit bedachten Eigenbehaltlimits und andererseits durch ein effektives Rückversicherungsprogramm mit finanzstarken Rückversicherungspartnern sowie eine vorsichtig Annahme- und Zeichnungspolitik. Die Absicherungsstrategie der Haftpflichtkasse hat sich insbesondere vor dem Hintergrund der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen im Sommer 2021 bewährt, die das Geschäftsergebnis lediglich mit einem niedrigen sechsstelligen Betrag im Selbstbehalt belastet hat. Das Risiko eines Preisanstiegs für Rückversicherungsdeckungen im Markt wird von unserem Risikomanagement eng über-

wacht und mögliche Folgen über Szenariorechnungen bewertet, damit wir frühzeitig auf Veränderungen reagieren und entsprechende Maßnahmen ergreifen können.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, das sich direkt oder indirekt aus der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es setzt sich bei der Haftpflichtkasse aus den folgenden Risiken zusammen:

- > Zinsänderungsrisiko/Wiederanlagerisiko,
- > Kreditrisiko,
- > Konzentrationsrisiko,
- > Immobilienrisiko,
- > Aktienrisiko.

Durch die auf Sicherheit bedachte Anlagestrategie sowie das Risikotragfähigkeitskonzept und das Limitsystem wird die Höhe des Marktrisikos grundsätzlich begrenzt. Aufgrund der Zusammensetzung des Kapitalanlageportfolios resultieren die unternehmensspezifischen Marktrisiken im Wesentlichen aus den Schwankungen des Marktzinses sowie des Risikoaufschlags bei Rentenpapieren (Credit Spreads).

Dem Zinsänderungsrisiko wird durch eine angemessene Laufzeitkongruenz zwischen den Kapitalanlagen und den versicherungstechnischen Verbindlichkeiten, eine umsichtige Durations-Steuerung und eine selektive Auswahl bei den festverzinslichen Wertpapieren begegnet. Die Stressberechnungen zeigen, dass ein Zinsanstieg von 100 Basispunkten eine Reduktion der Marktwerte in Höhe von 6.618 T€ und

eine verlustrelevante Auswirkung in Höhe von 1.909 T€ zur Folge hätte.

Aufgrund der Struktur des Kapitalanlageportfolios beinhalten die im Geschäftsjahr entstandenen stillen Lasten ein Ausfallrisiko. Dieses wird durch die in der Anlagestrategie definierten Beschränkungen und Limite hinsichtlich der Emittenten als nicht wesentlich eingestuft.

Das Risiko, dass der allgemeine Marktzins möglicherweise während der Laufzeit unter die Verzinsung eines festverzinslichen Wertpapiers fällt, wird als Wiederanlagerisiko bezeichnet und betrifft die frei werdenden Zahlungsströme. Es resultierte in der Vergangenheit aus den Niedrig-/ Negativzinsen und Anlageknappheit bei festverzinslichen Investments mit guter Bonität. Aufgrund der Zinswende im Geschäftsjahr 2022 spielt das Wiederanlagerisiko derzeit eine untergeordnete Rolle.

Mit Blick auf das Kredit- und das Konzentrationsrisiko wird auf eine angemessene Diversifikation von Emittenten und Anlageklassen, geeignete Anlagegrenzen pro Emittent und die Investition in Papiere mit einer guten Bonität geachtet. Mithilfe dieser Maßnahmen steuert und mindert die Haftpflichtkasse das Konzentrationsrisiko innerhalb des Kapitalanlagebestands. Das Anlagemanagement analysiert und überwacht das Portfolio diesbezüglich kontinuierlich, sodass im Bedarfsfall schnell reagiert werden kann. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere entfielen zum 31. Dezember 2022 knapp 89 % der Investitionen auf den Investment-Grade-Bereich, 3 % auf den Non-Investment-Grade-Bereich und 8 % auf nicht geratete Anlagen.

Die Haftpflichtkasse trägt das aus einer potenziellen Marktwertveränderung der eigengenutzten und fremdvermieteten Immobilien resultierende Immobilienrisiko in vollem Umfang. Durch die Konzentration

auf attraktive Lagen in Roßdorf und Darmstadt sowie die überwiegende Vermietung an Mitarbeiter wird das Risiko von Wertschwankungen jedoch begrenzt. Feuer- und Elementarissen übertragen wir an Dritte.

Das Aktienrisiko ist aufgrund des geringen Investitionsvolumens in Investmentfonds lediglich von untergeordneter Bedeutung. Begrenzungsmaßnahmen sind vor allem in der Anlagestrategie festgesetzt. Zudem gehen Aktieninvestments detaillierte Chancen-/ Risikoanalysen voraus. Das Aktienrisiko wird mithilfe des Risikotragfähigkeitskonzepts und Limitsystems gesteuert.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität von Gegenparteien (z. B. Rückversicherer, Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler), gegenüber denen Forderungen bestehen. Diesem Risiko wird unter anderem durch die Zusammenarbeit mit einem bonitätsstarken Rückversicherungskonsortium sowie einer sorgfältigen Auswahl unserer Geschäftsbanken und der mit Inkassovollmacht betrauten Versicherungsmakler begegnet.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht, wenn die vom Unternehmen benötigten Mittel nicht fristgerecht oder nicht vollumfänglich zur Begleichung der finanziellen Verpflichtungen bereitgestellt werden können. Durch die in den internen Leitlinien definierten Limite, die aktive Liquiditätssteuerung, das angebotene Produktportfolio und die bestehenden Schadeneinschussvereinbarungen mit den Rückversicherern wird das Liquiditätsrisiko begrenzt. So besteht auch bei

unvorhergesehenen Belastungen in der Versicherungstechnik kein erhöhtes Liquiditätsrisiko.

Operationelle Risiken (inklusive IT- und Rechtsrisiken)

Das operationelle Risiko umfasst die Verlustrisiken, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergeben. Diese Risiken werden über das interne Kontrollsystem abgedeckt, gesteuert und überwacht. Implementierte Maßnahmen und Kontrollen umfassen unter anderem das Vier-Augen-Prinzip, Sicherungssysteme, Stellvertretungsregelungen, Freigaben und Kompetenzregelungen sowie Berichterstattungen. Zudem sind für die Bewertung der operationellen Risiken Schwellenwerte definiert, die mittels Ampelsystem überwacht werden.

Vor dem Hintergrund des Cyberangriffs im Juli 2021 wurden bereits geplante Investitionsvorhaben ins Geschäftsjahr 2022 zeitlich vorgezogen und ausgeweitet. Dazu zählen insbesondere Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Systemarchitektur, der IT-Infrastruktur und der Sicherheitsstruktur. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die Maßnahmen zur Abwehr von IT-Risiken weiterhin stets auf dem aktuellen Stand sind. Die Maßnahmenpakete befinden sich zum Teil noch in Umsetzung und stellen einen wichtigen Baustein zur weiteren Minderung der Cyberrisiken dar. Uns ist bewusst, dass trotz Risikominderungsmaßnahmen immer ein Restrisiko im Cyber-Bereich existiert. Diesem wird durch eine kontinuierliche Überprüfung der Informationssicherheit sowie durch Sensibilisierung der Mitarbeiter begegnet.

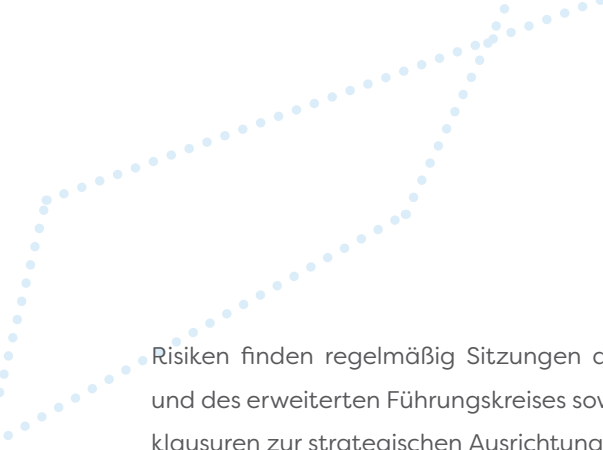
Mit dem Abflachen der COVID-19 Infektionszahlen und den bundesweit gefallenen Restriktionen hat auch die Haftpflichtkasse die Sicherheits- und Hygiene-

maßnahmen angepasst. Aufgrund des reibungslosen Ablaufs während der Pandemie ist es auch weiterhin für alle Mitarbeiter möglich, dreimal wöchentlich mobil zu arbeiten. Rechtsrisiken werden kontinuierlich überwacht und bewertet. Durch ein präventives Rechtsmonitoring wird sichergestellt, dass interne und externe Anforderungen angewendet und eingehalten werden.

Andere wesentliche Risiken (Reputations- und strategisches Risiko)

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, welches sich aus einer möglichen Schädigung des Rufs der Haftpflichtkasse infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Das Unternehmen begegnet dem Reputationsrisiko unter anderem durch hohe vorgegebene Standards für Bearbeitungszeiten, Servicelevel und Erreichbarkeit, deren Einhaltung u. a. mithilfe von Risikoindikatoren überwacht wird. Nach den ereignisreichen Jahren 2020 und 2021 (COVID-19-Pandemie, Cyberangriff und Sturmtief Bernd) steht das Reputationsrisiko unter besonderer Beobachtung des Risikomanagements. Im Geschäftsjahr 2022 verhielt sich dieses Risiko unauffällig.

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Dazu zählt beispielsweise auch, dass Geschäftsentscheidungen einem geänderten Wirtschaftsumfeld nicht angepasst werden. Strategische Risiken ergeben sich insbesondere in den Bereichen Vertrag (Produktneuentwicklung, Preisgestaltung) und Vertrieb (Fokussierung auf das Maklergeschäft). Durch die Ausrichtung auf das Deutschlandgeschäft besteht darüber hinaus eine Abhängigkeit von der volkswirtschaftlichen Entwicklung im Heimatmarkt. Der bestehende Spartenmix wird vom Haftpflichtgeschäft im Privatkundenbereich dominiert. Zur Steuerung der strategischen



Risiken finden regelmäßig Sitzungen des Vorstands und des erweiterten Führungskreises sowie Planungsklausuren zur strategischen Ausrichtung statt.

Chancenbericht

Das Jahr 2021 hat bereits gezeigt, dass sich die Haftpflichtkasse als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im aktuellen Marktumfeld auf immer neue Gegebenheiten einstellen muss. Die Versicherungsbranche erlebt seit der Pandemie eine Beschleunigung der digitalen Transformation, das Geschäftsmodell wird durch die Anwendung von neuen Technologien effizienter und kundenorientierter. Gestandene Wettbewerber passen ihre Unternehmensstrukturen den Anforderungen des Marktes an und werden dadurch handlungsschneller und flexibler. Neue Marktteilnehmer agieren mit modernster Technologie und agilen Strukturen. Diese Entwicklungen antizipiert die Haftpflichtkasse und treibt die Veränderungen aus ihrer Positionierung als Spezialversicherer aktiv voran. Dazu gehört, das Geschäftsmodell ertragreich und nachhaltig zu stärken, die Services auszubauen, die Geschäftsprozesse zu digitalisieren, die IT zu modernisieren und die Unternehmenskultur an die veränderten Bedingungen anzupassen. Für das Geschäftsjahr 2023 liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung der IT-Strukturen, um die zukünftigen Handlungsmöglichkeiten der Digitalisierung mit neuen Technologien voll ausschöpfen zu können. Eine weitere Zielstellung wird die noch stärkere Ausrichtung der Organisation auf die Vermittler und Kunden bleiben. Hierbei sollen in den nächsten Jahren die Ansprache, die Leistungen und der persönliche Service durch Digitalisierung einfacher und zielgerichteter gestaltet werden. Ferner soll die Haftpflichtkasse der gewohnt verlässliche, unbürokratische und bodenständige Partner sein. Basis dieser Vorhaben wird die gemeinsame Arbeit an der Unternehmenskultur sein, mit der

die Wertschöpfung und Leistungsfähigkeit in der Zusammenarbeit gestärkt werden sollen.

Die Marktwertverluste festverzinslicher Anlagen haben das Anlageergebnis 2022 belastet. In Folge dieses negativen Effekts auf die zum Stichtag gehaltenen Bestände, entstehen ebenfalls Chancen im Bereich der Reinvestition. Die gestiegenen Zinsen ermöglichen das sukzessive Umschichten des Kapitalanlagebestands in renditestärkere Anlagen. Durch eine kurze Duration der Kapitalanlagen hat die Haftpflichtkasse gute Voraussetzungen, weiterhin schnell von den Entwicklungen zu profitieren.

Mit einer vergleichsweise jungen und sehr gut qualifizierten Belegschaft verfügt die Haftpflichtkasse über ein großes Potenzial, in den kommenden Jahren ihr Qualitätsversprechen weiter auszubauen. Es gilt der Grundsatz „fordern und fördern“, um gemeinsam besser zu werden. Um notwendige Zukunftskompetenzen – wie die Nutzung neuer Technologien und Methodenkompetenzen für eine flexiblere Zusammenarbeit – aufzubauen, wird systematisch in die Entwicklung der Mitarbeiter und Führungskräfte investiert. Es werden neue Rollenprofile für die Anforderungen der digitalen Transformation eingeführt, um individuelle Karrierechancen noch leichter zu ermöglichen. Sowohl in den operativen Serviceteams als auch den Projektteams soll auf die Erhöhung der persönlichen Entscheidungsbefugnis und die Stärkung der Eigenverantwortung gebaut werden. Als attraktiver Arbeitgeber bieten wir unseren Mitarbeitern individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, flexible Arbeitsgestaltung sowie Sicherheit. Mit der kontinuierlichen Ausrichtung hin zu einer agilen, projektorientierten Organisation wird die Haftpflichtkasse am Markt noch schneller agieren und Wettbewerbs-Chancen nutzen.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit handelt die Haftpflichtkasse aus ihrer Historie und dem Vereinszweck heraus nachhaltig. Auch die Regulatorik hat sich das Thema Nachhaltigkeit als einen der künftigen Schwerpunkte gesetzt. Die Haftpflichtkasse hat bereits im Jahr 2020 einen Nachhaltigkeitskodex entwickelt und ein Nachhaltigkeitsteam aufgebaut. Unsere Mitarbeiter können sich freiwillig in dieses Team einbringen und erhalten die Möglichkeit, nachhaltige Initiativen in den Bereichen Unternehmen, Gesellschaft, Betrieb, Produkte und Information umzusetzen. Mithilfe der Stelle des Nachhaltigkeitsbeauftragten soll das Nachhaltigkeitsengagement im Jahr 2023 in allen Belangen intensiviert und weiterentwickelt werden. Dabei spielt das Thema Nachhaltigkeit auch in den Kapitalanlagen eine große Rolle. Schon heute haben 22,7 % der Kapitalanlagen einen Nachhaltigkeitsbezug. Dieser Anteil soll weiter ausgebaut werden.

Zusammenfassung

Das Geschäftsjahr 2022 war überschattet von der Inflationsentwicklung, der Rohstoffknappheit und der Zinswende. Nach einer Phase der Niedrigzinspolitik konnten wieder sichtbar höhere Zinsen am Markt erzielt werden. Diese Entwicklungen stellten die Versicherer jedoch auch vor verschiedene Herausforderungen: Zum einen erlitten die festverzinslichen Wertpapiere massive Wertverluste, die zu Abschreibungspotenzialen führten, zum anderen musste die Teuerungsrate in den versicherungstechnischen Rückstellungen Berücksichtigung finden. Nichtsdestotrotz entwickelten sich die Kernsparten gewohnt stark: Das ursprünglich prognostizierte Brutto-Beitragswachstum von 3,7 % konnte mit den erzielten 4,7 % sogar übertroffen werden. Die tatsächlichen Schadenaufwendungen entwickelten sich ebenfalls besser als angenommen und lagen 6,0 % unterhalb

des erwarteten Niveaus. Im Vergleich zur Unternehmensplanung liegt das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung mit 31.400 TEUR deutlich über dem prognostizierten Betrag von 24.619 TEUR und knüpft damit wieder an die Ertragsstärke vergangener Jahre an.

Die vorliegenden Erkenntnisse und die Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen eine weitere Stärkung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Haftpflichtkasse erwarten. Der Fortbestand des Unternehmens ist auch in Extremszenarien nicht gefährdet. Alle wesentlichen Risiken werden frühzeitig erkannt, bewertet und gesteuert.

2.8 Ausblick

Nach Einschätzung des Vorstands sind die Schwierigkeiten der Pandemie und des Cyberangriffs für die Haftpflichtkasse weitestgehend überwunden und konstruktiv verarbeitet. Somit können wir unseren Fokus wieder voll auf unsere Kunden und Geschäftspartner sowie auf unsere Produkte und Services richten. Durch die Projektierung von Customer Relationship Management (CRM) werden wir die Wirksamkeit unserer Vertriebsaktivitäten deutlich erhöhen. Unser Alleinstellungsmerkmal, die erstklassige Servicierung unserer Kunden, wird im neu konzipierten Kundenmanagement durch ein Neudenken der Prozesse und eine Harmonisierung über alle Kanäle weiter gestärkt. Auch im Jahr 2023 werden wir natürlich in die Themengebiete digitale Transformation, IT-Modernisierung und Personalentwicklung investieren. Ein weiterer Schwerpunkt ist die kontinuierliche Verbesserung unserer regulatorischen Compliance (u. a. VAIT) und unserer Resilienz gegen Cyberangriffe. Maßnahmen in Sachen Nachhaltigkeitsmanagement runden unser Projektportfolio zur Verfolgung der Strategie

„Gemeinsam exzellent.2025“ ab.

Das Jahr 2023 steht für uns auch ganz im Zeichen der 125-Jahr-Feier. Im Jahr 1898 wurde nicht nur die Haftpflichtkasse gegründet – auch der SV Darmstadt 98, unsere Lilien, blicken auf 125 Jahre Fußballgeschichte. Ihnen fühlen wir uns als Top-Sponsor besonders verbunden. So feiern wir unser Jubiläum auch im Hause der Lilien und blicken freudig optimistisch auf das bevorstehende Jahr, für welches wir mit einem Zuwachs der Bruttoprämien um 2,9 % rechnen.

Was die Schadenentwicklung betrifft, so erwarten wir einerseits Infolge der Inflation und andererseits aufgrund des Wegfalls pandemiebedingter Einschränkungen des öffentlichen Lebens einen spürbaren Anstieg der Schadenaufwendungen, der voraussichtlich über dem fünfjährigen Mittel liegt. Unsere Prognoserechnung geht für das Geschäftsjahr 2023 von einer Steigerung der Brutto-Schadenquote um vier Prozentpunkte auf 48,6 % und einer um 2,6 Prozentpunkte erhöhten Netto-Schadenquote von 46,5 % aus.

Unter diesen Annahmen wird sich das versicherungstechnische Ergebnis in einer Größenordnung von rund 24 Mio. € bewegen. Die erzielten Überschüsse werden wir auch weiterhin zur Stärkung unserer Eigenkapitalausstattung nutzen.

Die Situation an den Kapital- und Zinsmärkten hat sich mit den steigenden Zinsen schon Ende letzten Jahres zugunsten der Anleger verändert, sodass wir für 2023 ein Kapitalanlageergebnis von ca. 320 T€ erwarten. Mit unserem konservativen und qualitativ hochwertigen Kapitalanlageportfolio sehen wir uns zusammen mit einem starken versicherungstechnischen Ergebnisbeitrag solide für drohende Risiken aufgestellt.

3. Jahresabschluss





3.1 Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite in €		31.12.2022	31.12.2021
A Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		358.156,00	174.435,00
II. Geleistete Anzahlungen		558.991,67	535.798,35
		917.147,67	710.233,35
B Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
1. eigengenutzte Geschäftsbauten	20.793.809,00		21.596.745,00
2. Wohnbauten	1.237.582,00		1.289.800,00
	<u>22.031.391,00</u>		<u>22.886.545,00</u>
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.000,00		125.000,00
2. Beteiligungen	3.787.558,69		3.787.558,69
	<u>3.912.558,69</u>		<u>3.912.558,69</u>
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.740.294,70		4.235.401,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	189.536.446,75		178.639.871,25
3. Sonstige Ausleihungen			
a. Namensschuldverschreibungen	4.000.000,00		4.000.000,00
b. Schuldscheinforderungen und Darlehen	59.521.138,73		58.022.567,54
	<u>63.521.138,73</u>		<u>62.022.567,54</u>
4. Einlagen bei Kreditinstituten	40.000.000,00		23.517.843,48
	<u>299.797.880,18</u>		<u>268.415.683,27</u>
		325.741.829,87	295.214.786,96
C Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	4.231.885,27		4.399.781,43
2. Versicherungsvermittler	168.178,94		539.927,77
	<u>4.400.064,21</u>		<u>4.939.709,20</u>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		11.619.338,87	25.523.793,77
III. Sonstige Forderungen		1.894.580,84	1.822.792,89
		17.913.983,92	32.286.295,86
D Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		2.301.700,41	1.940.301,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.628.207,15	7.061.931,01
III. Andere Vermögensgegenstände		0,00	2.158.165,00
		4.929.907,56	11.160.397,01
E Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.321.732,57	863.295,25
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		614.950,57	441.351,92
		1.936.683,14	1.304.647,17
Summe der Aktiva		351.439.552,16	340.676.360,35

Passivseite in €		31.12.2022	31.12.2021
A Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen	107.500.000,00		86.500.000,00
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	107.500.000,00		86.500.000,00
II. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00		0,00
		107.500.000,00	86.500.000,00
B Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	63.066.935,00		60.787.489,00
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-11.969.253,00		-10.731.805,00
	51.097.682,00		50.055.684,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	274.001.857,38		290.947.715,55
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-118.029.730,81		-127.821.569,86
	155.972.126,57		163.126.145,69
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			
1. Schwankungsrückstellung	7.798.286,00		6.886.908,00
	7.798.286,00		6.886.908,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	6.310.000,00		9.296.000,00
	6.310.000,00		9.296.000,00
		221.178.094,57	229.364.737,69
C Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.095.422,61		5.794.493,00
II. Steuerrückstellungen	3.409.670,93		794.652,82
III. Sonstige Rückstellungen	4.271.264,00		4.619.189,56
		8.776.357,54	11.208.335,38
D Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	3.006.593,15		3.025.773,35
2. Versicherungsvermittlern	5.663.931,56		5.864.953,41
	8.670.524,71		8.890.726,76
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	452.933,81		106.369,46
III. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon aus Steuern: 3.638.144,84 € (Vorjahr: 3.479.670,24 €)	4.859.354,99		4.601.940,52
		13.982.813,51	13.599.036,74
E Rechnungsabgrenzungsposten		2.286,54	4.250,54
Summe der Passiva		351.439.552,16	340.676.360,35

Versicherungsmathematische Bestätigung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, 7. Februar 2023

Meyerthole Siems Kohlruss
Gesellschaft für actuarielle Beratung mbH

Dr. Andreas Meyerthole

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Versicherungstechnische Rechnung in €		2022	2021
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	243.236.689,32		232.289.040,04
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	71.500.836,27		65.306.196,60
		171.735.853,05	166.982.843,44
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2.279.446,00		-4.856.463,91
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1.237.448,00		1.095.379,62
		-1.041.998,00	-3.761.084,29
		170.693.855,05	163.221.759,15
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		85.081,05	85.541,54
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		604.300,05	461.610,70
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	124.379.190,89		186.910.526,44
bb) Anteil der Rückversicherer	42.292.789,45		75.774.574,57
		82.086.401,44	111.135.951,87
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-16.945.858,17		-67.566.661,95
bb) Anteil der Rückversicherer	9.791.839,05		33.851.476,35
		-7.154.019,12	-33.715.185,60
		74.932.382,32	77.420.766,27
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-2.986.000,00		190.456,90
		-2.986.000,00	190.456,90
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	86.545.320,03		81.644.260,08
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	21.208.505,45		20.633.607,75
		65.336.814,58	61.010.652,33
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		1.788.220,54	1.645.017,12
8. Zwischensumme		32.311.818,71	23.502.018,77
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		911.378,00	3.047.600,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		31.400.440,71	20.454.418,77

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung in €

		2022	2021
Übertrag		31.400.440,71	20.454.418,77
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	123.067,74		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.569.516,76		1.566.516,80
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.391.152,24		1.837.769,33
		3.960.669,00	3.404.286,13
c) Erträge aus Zuschreibungen		30.186,00	218.180,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		264.268,25	712.769,90
		4.378.190,99	4.335.236,03
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
1. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.136.584,58		1.130.526,78
2. Abschreibungen auf Kapitalanlagen	6.591.882,80		1.529.415,75
3. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	50.565,00		82.535,00
4. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00		18.183,80
		7.779.032,38	2.760.661,33
3. Technischer Zinsertrag		-85.081,05	-85.541,54
		-3.485.922,44	1.489.033,16
4. Sonstige Erträge		1.103.386,98	180.368,51
5. Sonstige Aufwendungen		4.977.528,95	4.644.069,28
		-3.874.141,97	-4.463.700,77
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		24.040.376,30	17.479.751,16
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.976.422,65	98.026,75
8. Sonstige Steuern		-63.953,65	-77.777,91
		-3.040.376,30	20.248,84
9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		21.000.000,00	17.500.000,00
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) In die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	21.000.000,00		17.500.000,00
		21.000.000,00	17.500.000,00
11. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00	0,00

3.3 Anhang

1) Allgemeine Angaben

Der Verein wird unter der Firma Die Haftpflichtkasse VVaG mit Sitz in Roßdorf beim Handelsregister der Stadt Darmstadt in der Abteilung B unter der Nummer 1204 geführt.

2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie unter Beachtung der Vorschriften des VAG und der Satzung aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer in einer Spannbreite zwischen einem Jahr und fünf Jahren. Von einer Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen. Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag bewertet.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Abschreibungen erfolgten sowohl nach der linearen Methode entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer über 33 und 50 Jahre als auch nach der degressiven Methode. Die Zeitwerte der eigen- und fremdgenutzten Gebäude wurden nach dem Ertragswertverfahren anhand von externen Gutachten auf den Wertermittlungstichtag 31. Dezember 2020 berechnet.

Die Bilanzierung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Für die Ermittlung des Zeitwerts werden interne Wertermittlungen auf den Stichtag 31. Dezember 2022 auf Basis aktueller mehrjähriger Planungsrechnungen, unter Berücksichtigung aktueller Marktrisikoprämien, herangezogen. Nachhaltige Wertminderungen werden durch Abschreibungen berücksichtigt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern sie nicht wie Anlagevermögen bewertet werden. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt mit den Börsenkursen oder Rücknahmepreisen zum 31. Dezember 2022. Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere

nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die im Geschäftsjahr wie Anlagevermögen bewerteten Wertpapiere sind zu fortgeführten Buchwerten bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Namenschuldverschreibungen werden zum Nennwert bilanziert. Ist dieser geringer als die Anschaffungskosten, wird von dem Wahlrecht gemäß § 341c Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und der Unterschiedsbetrag in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite aufgenommen und planmäßig aufgelöst. Disagien werden grundsätzlich im Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite ausgewiesen und planmäßig aufgelöst. Die Bilanzierung von Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag voneinander abweichen, werden die Anschaffungskosten entsprechend § 341c Abs. 3 HGB zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der vorliegenden Differenz unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Da für die Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen keine Marktpreise aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte mit der Discounted Cash Flow-Methode unter Verwendung der risikolosen EIOPA-Zinsstrukturkurve und Berücksichtigung von Liquiditäts- und Bonitätsabschlägen.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen.

Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind zum Nennbetrag abzüglich Einzelabschreibungen und Abschreibungen wegen allgemeiner und besonderer Kreditrisiken angesetzt. Für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer ist eine Stornorückstellung in Höhe der erwarteten Ausfälle gebildet.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind den vertraglichen Regelungen entsprechend ermittelt.

Die sonstigen Forderungen werden zum Nennwert bilanziert. Pauschalwertberichtigungen werden nicht vorgenommen, Einzelabschreibungen nur bei Vorliegen entsprechender Kreditrisiken.

Sonstige Aktiva

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer in einer Spannweite zwischen drei und zwanzig Jahren.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Als abgegrenzte Zinsen und Mieten werden die Zinserträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind.

Alle übrigen Aktivposten werden zum Nominalbetrag bilanziert.

Passiva

Verlustrücklage

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG wurde nach den Vorschriften der Satzung gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt in der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Höhe, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Im Einzelnen:

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge sind unter Beachtung des § 341e HGB i. V. m. § 24 RechVersV nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen ermittelt. Als nicht übertragsfähige Teile werden 85 % der Provisionen abgesetzt. Bei der Berechnung wird der koordinierte Ländererlass des Finanzministeriums Niedersachsen vom 20. Mai 1974 beachtet.

Der Anteil der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen ist nach den gleichen Grundsätzen errechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden wurden einzeln nach Aktenlage, Stand 31. Dezember 2022, beurteilt und Einzelreserven in Höhe der voraussichtlich noch zu zahlenden Leistungen geschätzt und zurückgestellt.

Die in der Schadenrückstellung enthaltenen Schadenregulierungsaufwendungen sind nach den Bestimmungen des Erlasses des Finanzministeriums vom 2. Februar 1973 und dem hierzu vom Gesamtverband der Deutschen Versiche-

rungswirtschaft entwickelten Berechnungsschema (Rundschreiben GV-Nr. 5/73 vom 20. März 1973) ermittelt.

Für Renten-Versicherungsfälle in den Sparten Haftpflicht- und Unfall-Versicherung wurde eine Rentendeckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften gebildet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung der jeweils geltenden Höchstzinssätze (0,25 % bis 2,75 %).

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden ist eine pauschale Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet.

Aktivierungsfähige Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) werden nicht abgesetzt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen sind entsprechend den bestehenden Rückversicherungsverträgen und -abrechnungen in Abzug gebracht.

Schwankungsrückstellung

Die Höhe der Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für Beitragsstorni wurde mit dem festgestellten Stornosatz aus den Beiträgen ermittelt.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde gemäß § 341e Abs. 2 Nr. 3 HGB i.V.m. § 31 Abs. 1 Nr. 2 RechVersV ermittelt und betrifft ausschließlich drohende Verluste aus der Betriebsschließungs-Versicherung.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Ermittlung des Marktzinssatzes erfolgt gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (Rück-AbzinsVO) mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde unter Verwendung der Projected Unit Credit Method (PUC) ein Rechnungszins von 1,78 % herangezogen. Bei der Berechnung sind ein Gehaltstrend von 2,5 % und ein Rentendynamisierungsfaktor von 2,0 % berücksichtigt sowie die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln.

Alle sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Ihre Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr.

Verbindlichkeiten

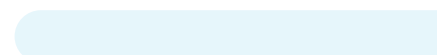
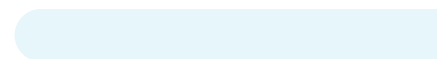
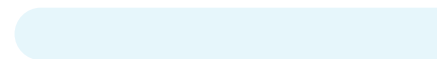
Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen mit den Rückversicherern ergeben.

Alle übrigen Passiva sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind nicht vorhanden.

Latente Steuern

Auf Differenzen, die sich infolge unterschiedlicher handelsrechtlicher und steuerlicher Wertansätze ergeben, wurden latente Steuern mit dem un-

ternehmensindividuellen Steuersatz ermittelt. Hierbei wurden auch solche Differenzen berücksichtigt, deren Umkehrzeitpunkt gegenwärtig noch nicht absehbar ist. Ergibt sich aus dem Saldo sämtlicher Differenzen insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer ausgewiesen. Eine aktive latente Steuer wird in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts nicht berücksichtigt.



3) Angaben zur Aktivseite der Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III. im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
A Immaterielle Vermögensgegenstände	€	€	€	€	€	€
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	174.435,00	317.003,90	0,00	0,00	133.282,90	358.156,00
II. Geleistete Anzahlungen	535.798,35	23.193,32	0,00	0,00	0,00	558.991,67
Summe A	710.233,35	340.197,22	0,00	0,00	133.282,90	917.147,67
B Kapitalanlagen	€	€	€	€	€	€
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.886.545,00	0,00	0,00	0,00	855.154,00	22.031.391,00
davon Eigennutzung 20.793.809,00 € (Vorjahr: 21.596.745,00 €)						
Summe B I.	22.886.545,00	0,00	0,00	0,00	855.154,00	22.031.391,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	125.000,00
2. Beteiligungen	3.787.558,69	0,00	0,00	0,00	0,00	3.787.558,69
Summe B II.	3.912.558,69	0,00	0,00	0,00	0,00	3.912.558,69
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.235.401,00	4.138.517,00	1.521.600,00	30.186,00	142.209,30	6.740.294,70
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	178.639.871,25	58.360.830,25	41.869.735,25	0,00	5.594.519,50	189.536.446,75
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	4.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	0,00	4.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	58.022.567,54	13.500.435,82 ¹¹	12.001.864,63 ¹²	0,00	0,00	59.521.138,73
4. Einlagen bei Kreditinstituten	23.517.843,48	34.195.452,71	17.713.296,19	0,00	0,00	40.000.000,00
Summe B III.	268.415.683,27	111.195.235,78	74.106.496,07	30.186,00	5.736.728,80	299.797.880,13

¹¹davon Zins-Amortisierungen 435,82 €

¹²davon Zins-Amortisierungen 1.864,63 €

Zu B Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Buchwert	Zeitwert
	€	€
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.031.391,00	29.010.000,00
Summe	22.031.391,00	29.010.000,00
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
> Die Haftpflichtkasse Servicegesellschaft mbH i. L., Roßdorf	125.000,00	125.000,00
> vfm Service GmbH, Pegnitz	1.537.500,00	1.537.500,00
> BCA AG, Oberursel	2.250.058,69	2.395.000,00
Summe	3.912.558,69	4.057.500,00
III. Sonstige Kapitalanlagen		
zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert		
> Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.740.294,70	7.034.298,59
> Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	189.536.446,75	176.464.136,70
Summe	196.276.741,45	183.498.435,29
davon wie Anlagevermögen bewertet	91.556.206,50	78.463.565,50
zum Anschaffungswert oder nominal bilanziert		
> Schuldscheinforderungen und Darlehen	59.521.138,73	55.493.158,04
> Namensschuldverschreibungen	4.000.000	3.872.043,82
> Einlagen bei Kreditinstituten	40.000.000,00	40.000.000,00
Summe	103.521.138,73	99.365.201,86

Zu B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	Anzahl	Buchwert
		€
mit Geschäfts- und anderen Bauten sowie Vorrichtungen (eigegenutzt)	4	20.793.809,00
mit Wohnbauten (fremdgenutzt)	3	1.237.582,00
Gesamt	7	22.031.391,00

¹³Eine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert wurde nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist vollständig zinsinduziert und wird voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der sie betreffenden Wertpapiere beseitigt sein.

Zu B II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	€	€
Die Haftpflichtkasse Servicegesellschaft mbH i. L., Roßdorf	100,0	125.000,00	-18.183,00
vfm Service GmbH, Pegnitz	7,5	333.076,42	133.076,42
BCA AG, Oberursel	9,99	11.475.954,70	2.242.341,54

Zu B III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten in Höhe von 6.740.294,70 € beinhaltet ausschließlich Anteile oder Aktien an Investmentvermögen.

Zu B III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten in Höhe von 189.536.446,75 € besteht nahezu ausschließlich aus Inhaberschuldverschreibungen.

4) Angaben zur Passivseite der Bilanz

Zu B Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt	2022	2021
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	136.245.396,45	137.109.542,14
Betriebsschließungs-Versicherung	62.003.584,33	88.001.471,95
Unfall-Versicherung	118.536.411,58	111.574.255,71
Hausrat-Versicherung	34.386.687,02	31.231.184,75
Garderoben-Versicherung	4.999,00	1.658,00
Gesamt	351.177.078,38	367.918.112,55
davon:		
Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2022	2021
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	100.481.044,45	101.545.468,14
Betriebsschließungs-Versicherung	56.003.582,33	78.999.159,95
Unfall-Versicherung	101.826.011,58	97.539.663,71
Hausrat-Versicherung	15.691.119,02	12.863.423,75
Garderoben-Versicherung	100,00	0,00
Gesamt	274.001.857,38	290.947.715,55
davon:		
Schwankungsrückstellung	2022	2021
	€	€
Unfall-Versicherung	7.798.286,00	5.561.873,00
Hausrat-Versicherung	0,00	1.325.035,00
Gesamt	7.798.286,00	6.886.908,00
davon:		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2022	2021
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	219.000,00	210.000,00
Betriebsschließungs-Versicherung	6.000.000,00	9.002.000,00
Unfall-Versicherung	43.000,00	41.000,00
Hausrat-Versicherung	48.000,00	43.000,00
Gesamt	6.310.000,00	9.296.000,00

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen entfallen mit 310.000,00 € auf die Stornorückstellung und mit 6.000.000,00 € auf eine Drohverlustrückstellung für die Sparte Betriebsschließungs-Versicherung.

Zu C I. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen drei Anwärter. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt 20.967,00 €. Er unterliegt der Ausschüttungssperre des § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Pensionsverpflichtungen gegenüber fünf Anwärtern und 23 Pensionären sind an einen externen Versorgungsträger ausgelagert.

Das Deckungsvermögen der mittelbaren Versorgungsverpflichtungen beläuft sich auf 10.578.345,58 €, der Fehlbetrag auf 1.836.242,42 €.

Zu C III. Sonstige Rückstellungen

	€
Gewinnbeteiligungen	2.100.000,00
Tantiemen	880.000,00
Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	601.264,00
Sonderzahlungen	450.000,00
Kosten des Jahresabschlusses	240.000,00
Gesamt	4.271.264,00

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2022 ergab sich ein Aktivüberhang in Höhe von 19.020.500,72 €, der sich wie folgt zusammensetzt:

	€
Schadenrückstellungen	8.445.737,72
Verlustvorräte	8.310.011,68
Drohverlustrückstellung	1.768.500,00
Teilwertansatz bei Inhaberschuldverschreibungen	488.901,53
Pensionsrückstellungen	65.592,49
Ausgleichsposten InvStG	2.739,01
Übertragungswahlrecht gem. § 6b EStG	-60.981,71
Gesamt	19.020.500,72

Bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte wurde ein Gewerbesteuersatz von 13,65 % bzw. ein Körperschaftsteuersatz von 15,825 % verwendet. Den übrigen Berechnungen liegt ein Steuersatz von 29,475 % zugrunde. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde auf den Ansatz aktiver latenter Steuern verzichtet.

5) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. 1. Gebuchte und verdiente Beiträge

	2022			2021		
	Gebuchte Beiträge brutto	Verdiente Beiträge brutto	Verdiente Beiträge netto	Gebuchte Beiträge brutto	Verdiente Beiträge brutto	Verdiente Beiträge netto
	€	€	€	€	€	€
Haftpflicht-Versicherung	132.973.522,61	132.782.244,61	123.997.029,36	128.606.301,25	126.160.971,37	119.849.204,37
Betriebsschließungs-Versicherung	2.427,86	2.737,86	-2.997.224,38	1.431.057,36	1.562.260,85	-2.507.616,92
Unfall-Versicherung	52.412.810,45	51.975.415,45	23.814.176,62	49.863.591,30	49.261.208,46	22.557.461,06
Hausrat-Versicherung	57.830.104,66	56.182.262,66	25.865.290,71	52.384.354,13	50.444.149,17	23.318.723,36
Garderoben-Versicherung	17.823,74	14.582,74	14.982,74	3.736,00	3.986,28	3.986,28
Gesamt	243.236.689,32	240.957.243,32	170.693.855,05	232.289.040,04	227.432.576,13	163.221.758,15

Die gebuchten Bruttobeiträge wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

Zu I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	€
Haftpflicht-Versicherung	3.329,55
Unfall-Versicherung	81.751,50
Gesamt	85.081,05

Bei dem technischen Zinsertrag (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zu Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Zinssätze liegen zwischen 0,25 % und 2,75 %.

Zu I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2022	2021
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	48.624.799,80	49.241.791,55
Betriebsschließungs-Versicherung	-451.399,28	10.083.494,34
Unfall-Versicherung	25.288.035,93	22.573.975,07
Hausrat-Versicherung	33.971.266,82	37.444.935,58
Garderoben-Versicherung	629,45	-332,05
Gesamt	107.433.332,72	119.343.864,49



Zu I. 6. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2022			2021		
	Gesamt	Abschluss	Verwaltung	Gesamt	Abschluss	Verwaltung
	€	€	€	€	€	€
Haftpflicht-Versicherung	50.201.705,19	37.497.727,42	12.703.977,77	46.189.490,29	34.735.680,97	11.453.809,32
Betriebsschließungs-Versicherung	2.446,15	-8.314,66	10.760,81	606.715,34	227.775,02	378.940,32
Unfall-Versicherung	17.153.320,07	12.923.647,25	4.229.672,82	16.048.404,84	12.055.951,79	3.992.453,05
Hausrat-Versicherung	19.180.400,41	15.077.496,12	4.102.904,29	18.796.715,66	14.797.505,65	3.999.210,01
Garderoben-Versicherung	7.448,21	265,52	7.182,69	2.933,95	-316,60	3.250,55
Gesamt	86.545.320,03	65.490.821,65	21.054.498,38	81.644.260,08	61.816.596,83	19.827.663,25

Rückversicherungssaldo

	2022	2021
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	8.072.760,72	4.717.867,98
Betriebsschließungs-Versicherung	240.295,66	-464.608,74
Unfall-Versicherung	5.541.899,09	4.975.901,52
Hausrat-Versicherung	2.698.976,95	-7.575.049,75
Gesamt	16.553.932,42	1.654.111,01

Netto-Abwicklungsergebnis

	2022	2021
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	3.135.138,43	378.549,52
Betriebsschließungs-Versicherung	3.219.427,32	-4.870.394,67
Unfall-Versicherung	8.165.241,97	7.918.885,31
Hausrat-Versicherung	- 176.883,43	633.390,09
Garderoben-Versicherung	0,00	332,05
Gesamt	14.342.924,29	4.060.762,30

Zu I. 10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2022	2021
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	26.234.543,70	26.237.704,58
Betriebsschließungs-Versicherung	3.213.395,33	-8.794.778,90
Unfall-Versicherung	1.878.449,34	2.418.330,03
Hausrat-Versicherung	70.116,92	592.163,29
Garderoben-Versicherung	3.935,42	999,77
Gesamt	31.400.440,71	20.454.418,77

Zu II. 2. Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2022	2021
	€	€
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB	855.154,00	855.103,00
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	0,00	0,00
Abschreibungen nach § 253 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. § 341b Abs. 2 HGB	5.736.728,80	674.312,75
Gesamt	6.591.882,80	1.529.415,75

Zu II. 4. Sonstige Erträge

	2022	2021
	€	€
Zinserträge	15.335,83	919,57
Versicherungsleistungen	591.415,39	0,00
übrige Erträge	496.635,76	179.448,94
Gesamt	1.103.386,98	180.368,51

Zu II. 5. Sonstige Aufwendungen

	2022	2021
	€	€
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	3.909.440,80	3.760.114,23
Zinsaufwendungen aus der Abzinsung	95.406,00	127.407,00
übrige Aufwendungen	972.682,15	756.548,05
Gesamt	4.977.528,95	4.644.069,28

6) Ergänzende Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler, Personalaufwendungen

	2022	2021
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvermittler im Sinne des § 92 HGB und Makler für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	63.848.923,31	60.658.018,64
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler im Sinne des § 92 HGB und Makler	1.931.014,57	2.186.371,12
3. Löhne und Gehälter	21.984.368,33	20.707.834,82
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.915.553,93	3.755.098,47
5. Aufwendungen für Altersversorgung	488.327,62	978.423,99
Aufwendungen insgesamt	92.168.187,76	88.285.747,04

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	2022	2021
	Stück	Stück
Haftpflicht-Versicherung	1.554.990	1.542.651
Betriebsschließungs-Versicherung	1	2.527
Unfall-Versicherung	243.918	235.108
Hausrat-Versicherung	556.002	521.210
Garderoben-Versicherung	392	380
Gesamt	2.355.303	2.301.876

Gesamtbezüge	2022	2021
	€	€
des Aufsichtsrats	266.455,78	186.960,10
des früheren Vorstands	399.431,32	439.439,13

Für die Gesamtbezüge des aktiven Vorstands wird von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Das dem Geschäftsjahr 2022 zuzuordnende Honorar für Abschlussprüfer beläuft sich auf 243 T€ (Vorjahr: 123 T€). Davon entfallen 129 T€ auf Abschlussprüfungsleistungen, 112 T€ auf Beratungsleistungen zu den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) und 2 T€ auf Schulungsveranstaltungen.

Durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2022	2021
Vollzeit	273,5	271,0
Teilzeit	93,8	88,5
Auszubildende	16,0	15,0
Gesamt	383,3	374,5

Unter Berücksichtigung des § 296 Abs. 2 HGB ist die Haftpflichtkasse von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit



Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Roman Blaser (Vorstand i. R., Grünwald)

Vorsitzender seit 11. Mai 2022, zuvor stellvertretender Vorsitzender

Dr. Dietmar Kohlruss (Vorstand, Wiesbaden)

stellvertretender Vorsitzender seit 11. Mai 2022, zuvor Mitglied

Klaus-Jürgen Eistert (Vorstand i. R., Köln)

Mitglied, zuvor Vorsitzender bis 11. Mai 2022

Prof. Dr. Matthias Beenken (Mitglied)

Professor, freier Fachjournalist, Bochum

Dietmar Schmidt (Mitglied)

Geschäftsführender Gesellschafter, Bad Nauheim

Dr. Andreas Freiling (Mitglied)

Wirtschaftsprüfer, Bad Vilbel

Mitglied seit 11. Mai 2022



Vorstand

Roland Roider

Nürnberg und Roßdorf

Seit 1. Juni 2019 Vorsitzender des Vorstands

Vom 1. Oktober 2012 bis zum 31. Mai 2019 Mitglied des Vorstands

Roland Roider unterstehen die Bereiche IT, Betriebsorganisation, Allgemeine Verwaltung, Anlagenmanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Personal, Governance, Datenschutz und Justitiariat. Darüber hinaus verantwortete er kommissarisch die Abteilungen Marketing, Vertrieb, Service-Center und Vertriebsservice, die ihm seit 1. Januar 2023 ordentlich unterstehen.

Torsten Wetzel

Ubstadt-Weiher

Seit 1. Juli 2018 Mitglied des Vorstands

Torsten Wetzel verantwortet die Bereiche Betrieb, Schaden und Rückversicherung.

Rolf Saalfrank

Königsbrunn

Seit 1. Januar 2023 Mitglied des Vorstands

Rolf Saalfrank verantwortet seitdem die Bereiche IT, Betriebsorganisation, Unternehmensentwicklung, Projektportfoliomanagement und Informationssicherheit.

Roßdorf, den 28. April 2023

Der Vorstand

Roland Roider
Vorstandsvorsitzender

Rolf Saalfrank
Vorstand

Torsten Wetzel
Vorstand

3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Die Haftpflichtkasse VVaG, Roßdorf

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Die Haftpflichtkasse VVaG, Roßdorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Die Haftpflichtkasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB
- 2 Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1 Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB
- 1 Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können Versicherungsunternehmen bestimmte Kapitalanlagen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, in das Anlagevermögen umwidmen und in der Folge nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewerten. Der Verein hat von der Regelung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht und Kapitalanlagen in Höhe von € 91.556.207 wie Anlagevermögen bewertet. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Höhe von € 13.092.641 in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus.

Aufgrund des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie den Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter bei der vorgenommenen Einschätzung hinsichtlich der Dauerhalteabsicht und -fähigkeit war die Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Umwidmung einschließlich der Einschätzungen hinsichtlich Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für die Darstellung der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind. Dazu haben wir unter anderem die Liquiditätsplanung des Vereins, insbesondere hinsichtlich Großschäden, Fälligkeitsstruktur, Wiederanlage sowie Annahmen bezüglich Storno und Neugeschäft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen zu den nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB als Anlagevermögen gewidmeten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben des Vereins zur Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und in „Angaben zur Aktivseite der Bilanz zu B.III“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

① Im Jahresabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Netto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 155.972.127 (44,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den

Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise und gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Verein verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend

haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Vereins zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise und gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben des Vereins zu den Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie den Angaben zur Passivseite der Bilanz zu den Bilanzposten B. Versicherungstechnische Rückstellungen des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir

weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- # wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- # anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des

Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicher-

heit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungs-

urteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

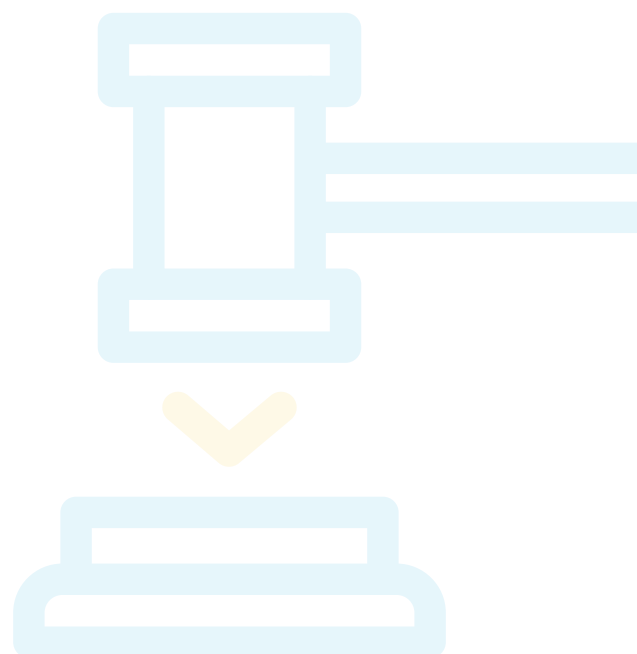
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvor-

schriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 11. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Juli 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Die Haftpflichtkasse VVaG, Roßdorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Maximilian Roestel.

Frankfurt am Main, den 2. Mai 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcel Rehm
Wirtschaftsprüfer

ppa. Maximilian Roestel
Wirtschaftsprüfer

3.5 Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat konnte sich laufend durch die Überprüfung der ihm vom Vorstand während des Geschäftsjahres erstatteten Berichte und Informationen über die Geschäftslage sowie wichtige Geschäftsvorgänge orientieren und hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Im Geschäftsjahr 2022 fanden am 16. Februar, 11. Mai, 21. September und 16. November Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurden von der ordnungsgemäß bestellten Prüfungsgesellschaft, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main, geprüft. Dem Aufsichtsrat lag der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH vor.

Die Prüfung durch die genannte Gesellschaft gab zu Beanstandungen keinen Anlass.

Der erforderliche uneingeschränkte Bestätigungsvermerk liegt vor.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022, der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH und der Lagebericht des Vorstands wurden vom Aufsichtsrat geprüft.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022, der gemäß § 172 des Aktiengesetzes hiermit heute festgestellt ist.

Roßdorf, den 10. Mai 2023

Roman Blaser
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Dietmar Kohlruss
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Prof. Dr. Matthias Beenken

Klaus-Jürgen Eistert

Dr. Andreas Freiling

Dietmar Schmidt

